



# Newsletter *Mai* 2025

Nationalpark  
Wattenmeer  
NIEDERSACHSEN





# Newsletter *Mai* 2025

Unser erster Newsletter des Jahres über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste – und wir freuen uns sehr, dass die Saison so gut gestartet ist! Über Ostern hatten wir traumhaftes Wetter und zahlreiche Besuchende, die das Watt in vollen Zügen genossen haben. Nun freuen wir uns auf viele spannende Gruppen, die in den kommenden Wochen mit uns auf Entdeckungstour gehen möchten. Besonders schön: In diesem Jahr haben wir zwei neue Veranstaltungen im Programm, auf die wir schon sehr gespannt sind. Der nächste Newsletter wird Mitte August 2025 erscheinen.

## Inhaltsverzeichnis

### **Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste**

- Zwei Monate voller spannender Erlebnisse - Bericht des Auszubildenden aus der Kurverwaltung
- Okigluck im Nationalpark-Haus
- Katzenhaieier im Nationalpark-Haus
- Start in die Saison: Wattbegehung zur Routenprüfung
- Neue Veranstaltung: Wattenmeer im Wandel
- Neue Veranstaltung: Kurs halten fürs Wattenmeer
- Junior Ranger\*innen -Gewässeruntersuchung des Sieverner Bachs

### **Wurster Nordseeküste**

- Seehundfund am Kutterhafen
- Neues aus der Wissenschaft - Meeresschaum und PFAS
- Neues aus der Wissenschaft - CO<sub>2</sub>-Speicherung in Salzwiesen
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)







## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Zwei Monate voller spannender Erlebnisse - Bericht des Auszubildenden aus der Kurverwaltung*

Liebe Leserinnen und Leser,

in den zwei Monaten, durfte ich im Nationalpark-Haus eine besondere Zeit erleben. Im Rahmen meiner Ausleihe von der Kurverwaltung, dass zum Bestandteil meiner Ausbildung gehört, habe ich die Gelegenheit bekommen in die spannende Arbeit des Hauses einzutauchen.

Eine meiner Hauptaufgaben war die Pflege und Reinigung der Aquarien, wo mich Andreas und Katharina eingewiesen haben. Besonders das Gezeitenbecken mit seinen Krabben hat es mir angetan, aber auch alle anderen Aquarien mit ihren Tieren waren super spannend zu beobachten. Auch das Füttern der Meeresbewohner gehörte zu meinen Aufgaben, dabei war es spannend zu beobachten, wie unterschiedlich die Tiere Nahrung zu sich nahmen.

Zusätzlich habe ich mich mit Damaris und Katharina an einer Vogelzählung beteiligt, bei der es darum ging, die Bestände der heimischen

Vogelarten zu dokumentieren. Besonders die Sichtung eines Seeadlers war besonders für mich.

Außerdem habe ich mit Andreas neues Watt für das Gezeitenbecken geholt, Wasser im Quarantänebecken für die kleinen Katzenhaie ausgetauscht, den Seminarraum vorbereitet und vieles mehr.

Die Zusammenarbeit mit den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nationalpark-Hauses war schön, ich wurde herzlich aufgenommen und mir wurden Werte und Wissen über den Nationalpark vermittelt.

Ich danke allen Beteiligten für diese tolle Zeit und wünsche allen Leserinnen und Lesern alles Gute.

Herzliche Grüße

Dirk Notholt



*Blick aufs Watt während des Winters*





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Ökigluck im Nationalpark-Haus*

Moin, ich bin Jette, 19 Jahre alt und habe die letzten beiden Wochen Ökigluck hier im Nationalpark-Haus gemacht. Das Ökigluck ist eine Möglichkeit für FÖJler\*innen eine andere Einsatzstelle für ca. 2 Wochen zu besuchen und neue Arbeitsbereiche kennenzulernen. Eigentlich mache ich mein freiwilliges Jahr beim Verein Jordsand im Naturschutzzentrum Karlshagen auf Usedom.

In Karlshagen gehören die Betreuung unserer Ausstellung, verschiedene Strandführungen, Social Media und weitere Tätigkeiten bei uns

im Haus zu meinen Aufgaben.

In den letzten beiden Wochen habe ich in die verschiedenen Bereiche des Nationalpark-Hauses wie z.B. Büroarbeit und die Aquarien- und Tierpflege geschnuppert, war aber auch mit dem Ranger und den anderen Freiwilligen in der Küsten Heide um die invasive Amerikanische Traubenkirsche auszubuddeln, die sich dort breit macht. Außerdem durfte ich verschiedene Tiere wie die Strandkrabben, Einsiedlerkrebse und Schnecken aus den Aquarien nehmen um sie zu wiegen.

Die zwei Wochen hier haben mir viel Spaß gemacht und es war sehr interessant, die neuen Arbeitsbereiche kennenzulernen. Ich bin gespannt, was mein restliches FÖJ noch an Erlebnissen bringen wird.



Jette im Watt





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Katzenhaieier im Nationalpark-Haus

Die Spannung steigt....

... wir erwarten nämlich Nachwuchs.

Wenn alles gut verläuft, erblickt demnächst ein neuer Aquarienbewohner das Licht der Welt, bzw. können ihn Schlangensterne, Sandgrundeln und Einsiedlerkrebse bald willkommen heißen.

Und wer ist nun der Neuankömmling?

Vom Zoo am Meer, aus Bremerhaven, erhielten wir drei Eier des kleingefleckten Katzenhais, wovon eines tatsächlich befruchtet ist. Diese können seit einigen Tagen in unserem Seegraswiesen-Aquarium beobachtet werden.

Die bis zu 6 cm langen und ca. 2 cm breiten Eikapseln wirken beige durchscheinend und besitzen an ihren vier Ecken sogenannte Spiralfäden. Mit diesen gekräuselten Fäden

hängen die Eier an Algen und Wasserpflanzen fest und können so im Wasser heranreifen.

In einer befruchteten Eikapsel, ist nach ca. 1 Monat der kleine Embryo neben dem Dottersack erkennbar. Bis der kleine Katzenhai schlüpfen kann 8-11 Monate vergehen, meist beträgt die Eizeit jedoch nur 8-9 Monate. Während dieser Zeit ernährt sich der Embryo ausschließlich von dem Dottersack. Die „Mini-Haie“ sind aber schon vor dem Schlüpfen besonders aktiv. Durch kleine Schwimmbewegungen pumpt der Embryo immer wieder frisches Wasser durch die Kapsel. Dies sorgt für eine optimale Sauerstoffversorgung und fördert das Wachstum. Die Natur ist schon clever, somit sind die kleinen Katzenhaie beim Schlupf bereits 8-10 cm groß.

Wir freuen uns bereits jetzt auf unseren Zuwachs und natürlich auf euren Besuch.



Das befruchtete Ei des Katzenhais



## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Start in die Saison: Wattbegehung zur Routenprüfung*

Zu Beginn jeder Saison machen wir uns gemeinsam mit allen Wattführerinnen und Wattführern auf den Weg ins Watt – sowohl in Wremen als auch in Dorum. Ziel dieser Begehungen ist es, die Routen, auf denen wir später unsere Gäste durchs Watt führen, sorgfältig zu überprüfen. Denn das Watt ist ein äußerst dynamischer Lebensraum, der sich von Tag zu Tag verändert.

Besonders nach den starken Sturmfluten im Winter ist diese Kontrolle unerlässlich. Priele können sich innerhalb eines Jahres um bis zu zehn Meter verlagern, neue Schlickfelder entstehen, Muschelbänke verändern ihre Form und Lage. So müssen wir regelmäßig prüfen, ob unsere Wege noch sicher und begehbar sind – oder ob eine Anpassung der Streckenführung notwendig ist.

Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr



auf der Tour zu den Austernbänken vor Dorum-Neufeld, rund drei Kilometer von der Küste entfernt. Dort zeigte sich deutlich, wie stark sich die Wattlandschaft verändert hat: Die einst flache Muschelbank war kaum wiederzuerkennen – sie hat sich zu einem kleinen Riff mit erhöhter Struktur entwickelt. Auch der Hauptpriel in diesem Bereich ist breiter und tiefer geworden, und das Gelände insgesamt schlackiger.

Ein kurioser Fund sorgte dabei für Schmunzeln: Drei Gummistiefel tauchten im Schlick auf – offenbar Überbleibsel vergangener Wattwanderungen. Sie müssen bereits lange dort gelegen haben, denn an ihnen hatten sich bereits Meersalat und sogar Seepocken angesiedelt – ein kleines Stück maritimer Geschichte am Wegesrand.

Trotz der Herausforderungen war es eine schöne erste Tour: Bei bestem Wetter konnten wir die frische Nordseeluft und den weiten Blick ins Watt genießen – und dabei ganz nebenbei die nötigen Anpassungen für eine sichere und spannende Saison 2025 planen.







## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Neue Veranstaltung: Wattenmeer im Wandel

Der Klimawandel ist längst Realität – und er macht auch vor dem Wattenmeer, einem der wertvollsten Ökosysteme der Welt, nicht halt. Als Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste möchten wir diese Veränderung erlebbar machen – und haben deshalb eine ganz besondere neue Veranstaltung ins Leben gerufen: Seit April 2025 bieten wir die interaktive Wattwanderung „Wattenmeer im Wandel – Die Flora & Fauna des Watts im Zeichen der Klimaveränderung“ an.

Gemeinsam mit unseren erfahrenen Wattführern begeben wir uns auf Spurensuche. Wie verändert sich das Leben im Watt? Welche Folgen hat die Erwärmung der Meere für Tiere wie Wattwurm, Herzmuschel oder Strandkrabbe? Und wie beeinflussen steigende Temperaturen, veränderte Salzgehalte oder der Meeresspiegelanstieg die Pflanzenwelt dieses einzigartigen UNESCO-Weltnaturerbes?



Diese Tour richtet sich an alle Interessierten ab 10 Jahren, die nicht nur das Watt hautnah erleben, sondern auch mehr über die ökologischen Zusammenhänge und die Zukunft dieses sensiblen Lebensraums erfahren möchten. Mit interaktiven Elementen, spannenden Beobachtungen und verständlich aufbereitetem Wissen machen wir komplexe Klimathemen greifbar – direkt vor Ort, mit den Füßen im Schlick.

Begleiten Sie uns auf dieser besonderen Reise durch das Wattenmeer – ein Lebensraum im Wandel, den es zu verstehen und zu schützen gilt.

Jetzt anmelden und mit uns die Zukunft des Watts entdecken!





## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### Neue Veranstaltung: Kurs halten fürs Wattenmeer

Direkt an der Nordseeküste, in unmittelbarer Nähe des Containerterminals Bremerhaven, startet unsere neue Veranstaltung „Kurs halten fürs Wattenmeer – Seezeichen und Fischerei im Watt entdecken“. Sie verbindet spannende Einblicke in die Welt der Schifffahrt mit faszinierenden Aspekten des Nationalparks Wattenmeer.

Welche Aufgabe haben eigentlich Ober- und Unterfeuer? Wie funktioniert die traditionelle Krabbenfischerei? Und was bedeutet der Schiffsverkehr für Natur und Umwelt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert unsere interaktive Tour durch das Wremer Watt.

Gemeinsam mit erfahrenen Wattführern begeben sich die Teilnehmenden auf Entdeckungstour: Am Priel können Pricken – die Seezeichen des Watts – bestaunt und erklärt werden, Garnelen mit dem Kescher gefangen oder Veränderungen in der Seefahrt im historischen Kontext betrachtet werden. Auch der Einfluss des nahegelegenen Containerhafens auf Natur und Region wird thematisiert – ehrlich, anschaulich und zum Mitdenken anregend.

Ein weiteres Highlight: das Ökosystem Seegras. Dieser oft übersehene, aber essenzielle Lebensraum wird näher beleuchtet – und die wachsenden Herausforderungen, denen er durch menschliche Nutzung und Klimawandel begegnet.



Das Wremer Watt

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten ab 10 Jahren und bietet eine perfekte Gelegenheit, Wissen über Schifffahrt, Küstenlandschaft und Naturschutz direkt vor Ort zu erleben.

Jetzt anmelden und mit uns Kurs aufs Wattenmeer nehmen!







## Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

### *Junior Ranger\*innen -Gewässeruntersuchung des Sieverner Bachs*

Im April war unsere Junior Ranger-Gruppe der Wurster Nordseeküste wieder auf Entdeckungstour – diesmal am Sieverner Bach. Und es wurde wild, nass und richtig spannend!

Schon zu Beginn wartete ein fantasievolles Spiel auf die Kinder: Die Wassergeister mussten aus den Fängen eines Drachen befreit werden. Mit viel Teamgeist und Kreativität gelang die Rettung – ein gelungener Einstieg in einen abenteuerlichen Nachmittag.



Dann wurde es ernst: Gummistiefel an, Kescher in die Hand – und ab ins Wasser! Ausgerüstet wie echte Forschende machten sich die rund 20 Kinder auf, die Welt unter der Wasseroberfläche zu erkunden. Und sie wurden



*Die Junior Ranger\*innen am Sieverner Bach*

fündig: Unter Steinen und in Wasserpflanzen tummelte sich eine bunte Vielfalt an Kleinstlebewesen. Besonders begeistert waren die Junior Ranger von den Wasserasseln, Flohkrebse, Wasserskorpionen und Strudelwürmern, die sie vorsichtig in Becherlupen betrachteten. Der heimliche Star des Tages: eine Libellenlarve – ein faszinierender Fund und ein Hinweis darauf, wie lebendig und gesund das Gewässer ist.

Neben spannenden Entdeckungen lernten die Kinder auch eine Menge über die Bedeutung naturnaher Bäche, die Artenvielfalt im Süßwasser und warum es so wichtig ist, diese Lebensräume zu schützen.

## Seehundfund am Kutterhafen

Der Seehund ist der wohl bekannteste Meeres-säuger der Nordsee. Und man hört ebenfalls oft von Seehunden, die lebendig oder tot am Strand gefunden wurden. Doch die wenigsten wissen, was sie dann bei so einem Fund tun müssen bzw. die Regeln, die sie einhalten müssen, damit dem Tier aber auch dem Finder nichts passiert.

Auch bei uns in Dorum-Neufeld verirrt sich manchmal ein Seehund in den Kutterhafen. So auch am 17.12.2024, als sich ein junger Seehund direkt vor das Nationalpark-Haus verirrte. Dem Tier ging es gut, und bei auflaufendem Wasser schwamm er auch wieder raus aufs Meer. Vor allem um diese Jahreszeit und bei Sturmflut- Ereignissen kann so etwas schon mal passieren, da die Tiere das Wetter noch nicht kennen.

Immer wichtig zu beachten, egal ob Seehund oder ein anderer Meeressäuger, **ABSTAND HALTEN** (das gilt übrigens auch bei einem Vogelfund). Seehunde sind Raubtiere und da sollte Mensch sowie Tier unter allen Umständen Abstand halten, so dass es für Euch aber auch für den Seehund nicht gefährlich wird.

In Fällen eines Fundes ist es immer wichtig dem Nationalpark-Haus in der Nähe Bescheid zu geben, damit sich effektiv darum geküm-

mert werden kann und auch sichergestellt ist, dass nichts passiert.

Wenn Sie aus einem Sicherheitsabstand von ca. 100m erkennen können, ob das Tier noch lebendig ist oder nicht, ist das auch gut zu wissen, da das Tier dann eventuell auch von selbst wieder raus schwimmt und man gar nichts machen muss.



Seehund am Dorumer Kutterhafen

Der Seehund im Dezember hat ja wieder von selbst den Weg ins Meer gefunden und wollte sich nur mal unseren Kutterhafen und unser Nationalpark-Haus aus der Nähe anschauen.





## Neues aus der Wissenschaft - Meeresschaum und PFAS

Baden am Strand kann gefährlich werden. Und das wegen der Gischt der Wellen. Aber warum?

Meeresschaum oder Gischt ist bekannt. Er entsteht auf natürliche Weise, wenn eine Mischung aus Eiweißen, Gelatine und anderen Komponenten von abgestorbenen Algen an den Küsten durch Wellengang aufschlagen. Meistens ist der gelb bis braun gefärbt und riecht erdig oder fischig. Doch warum ist das Ganze nun gefährlich?



*Schaumbildung im Priel*

Neueste Studien haben herausgefunden, dass dieser Schaum Per- und Polyfluorierte Chemikalien (kurz PFAS) beinhaltet. Das ist eine Stoffgruppe sogenannter Ewigkeits-Chemikalien, die nicht natürlich, aber schon seit den 1940ern, zu finden sind. Diese Chemikalien sind vielseitig einsetzbar, wie zum Beispiel in Kochgeschirr, Textilien, Papier- und Oberflächenbeschichtungen, Metall und Ähnlichem zu finden sind, da sie hitzebeständig und öl- und

wasserabweisend sind. Daher sind sie auch eigentlich überall zu finden, in der Luft, im Boden oder Wasser oder sogar im Menschen selbst.

Warum sind diese Chemikalien aber nun so gefährlich? PFAS sind nicht in der Umwelt abbaubar, und zudem toxisch und einige können sich sogar in tierischen Organismen anreichern. Für den Menschen ist das gefährlich, da die Chemikalie lange im Körper bleibt und in großen Mengen zu Gesundheitsproblemen wie Leberschäden, Schilddrüsenerkrankungen, Fettleibigkeit, Fruchtbarkeitsstörungen oder sogar Krebs führen kann.

Laut einer Studie von 2023 gelangen die PFAS, die durch Flüsse und Abwässer ins Meer geraten durch die Gischt wieder zurück an die Küsten und können auch Boden oder Grundwasser kontaminieren. Aufgenommen werden PFAS durch das Verschlucken von z.B. Meeresschaum. Wie sehr der Meeresschaum mit PFAS kontaminiert ist, variiert stark, abhängig von Standort und Zeit.

Sollte man also den Stränden fernbleiben? Nein, denn im Meer sind die PFAS so weit gestreut und durch das Meerwasser so stark verdünnt, weshalb das gesundheitliche Risiko beim Baden oder Schwimmen nicht hoch ist.

Trotzdem ist es vorsorglich gut, nicht im oder mit Meeresschaum zu spielen und auf gar keinen Fall in den Mund zu nehmen. Außerdem sollte man nach einem Tag am Strand sich immer gut abduschen und vor allem vor dem Essen die Hände waschen.





## Neues von der **Wurster Nordseeküste**

### Neues aus der Wissenschaft - CO<sub>2</sub> Speicherung in Salzwiesen

Zwischen Meer und Deich erstreckt sich ein faszinierender Lebensraum, der für unser Klima weit bedeutender ist als auf den ersten Blick erkennbar: die Salzwiese. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen eindrucksvoll, dass diese marinen Biotope zu den effektivsten CO<sub>2</sub>-Speichern unserer Erde zählen – vergleichbar mit Mangroven oder Seegraswiesen und sogar deutlich effizienter als Regenwälder.

Die Salzwiesen der deutschen Nordseeküste speichern bis zu 6,64 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar – das entspricht etwa dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Pkw, der siebenmal um den Globus fährt. Jährlich werden an der deutschen Nordseeküste rund 40.000 Tonnen Kohlenstoff im Boden gebunden. Das Besondere: In den wassergesättigten, sauerstoffarmen Böden der Salzwiesen zersetzen sich abgestorbene Pflanzen nur extrem langsam. Der gespeicherte Kohlenstoff bleibt somit über Jahrhunderte im Boden erhalten – ein natürlicher, dauerhafter Beitrag zum Klimaschutz.

Ökologisch sind Salzwiesen ebenso beeindruckend:

Sie bestehen aus drei Zonen, die je nach Lage und Überflutungshäufigkeit unterschiedlich bepflanzt sind – von Queller in der Pionierzone bis zu Strandwegerich und Tausendgüldenkraut in der oberen Salzwiese. Jede Pflanze hat individuelle Entsalzungsmechanismen, da das salzhaltige Milieu das Wachstum stark erschwert.

Zudem bieten Salzwiesen Lebensraum für 1.650 Spinnentiere und Insekten, dienen rund 50 Vogelarten als Rast- und Brutplatz und möglicherweise auch Fischen als Nahrungsquelle – erste Studien dazu laufen.

Doch dieses wertvolle Ökosystem ist bedroht: Durch Überweidung, Verschmutzung und Eindeichung sind große Teile der ursprünglichen Salzwiesenfläche verloren gegangen. Dabei leisten sie nicht nur einen zentralen Beitrag zur Klimaregulierung, sondern schützen unsere Küsten effektiv vor Sturmfluten und Erosion.

Salzwiesen sind stille Helden der Klimakrise – und verdienen dringend unseren Schutz.



Salzwiesen vor Cappel-Neufeld

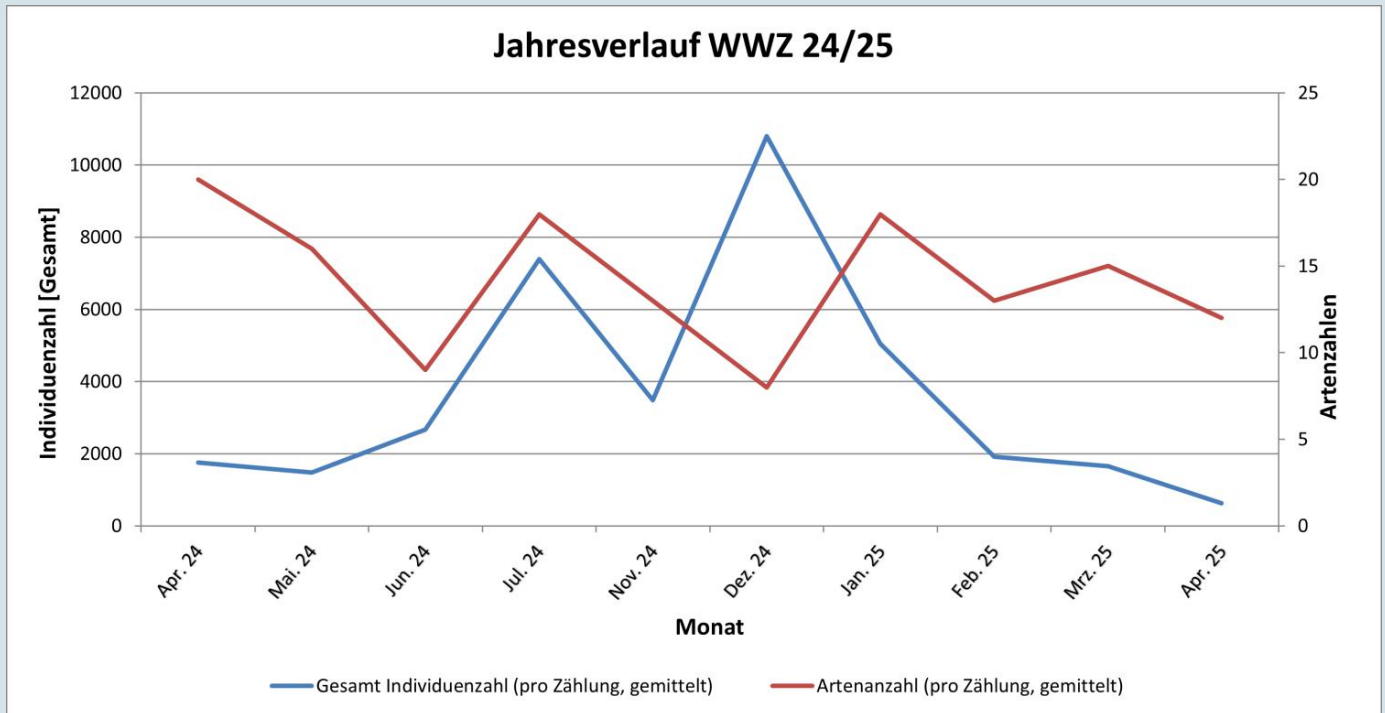






## Neues von der **Wurster Nordseeküste**

### Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Bei Sonnenschein und blauen Himmel, also bei bestem Wetter ging es am 28.04. für uns wieder auf Wat- und Wasservogelzählung. Doch leider wurde uns das gute Wetter dann bei der Vogelzählung doch etwas zu Verhängnis. Durch die Sonne hatte sich über dem Watt eine Art Flimmern gebildet, wodurch wir beim Zählen mäßig beeinträchtigt waren.

Sonst fielen unsere Beobachtungen aber wie gewohnt aus. Möwen, darunter viele Lach- und Silbermöwen, sowie 145 Austernfischer und 175 Große Brachvögel. Auch die Art der Gänsevögel war nicht zu gering aufgestellt mit 166 Brandgänsen und 255 Ringelgänsen.

Besonders waren dieses Mal die zwei Brandseeschwalben, sowie 2 Pfuhlschnepfen und die 21 Vögel der Familie Tringa, (also Rot-

schenkel, Grünschenkel und Dunkle Wasserrläufer), die wir gesehen haben.

Alles in allem, war diese Wat- und Wasserzählung sehr erfolgreich und vor allem dank des schönen Wetters auch sehr gut für die Zähler.





*Herzliche Grüße aus dem  
UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*

**Nationalpark  
Wattenmeer**

NIEDERSACHSEN

